



# Statistisches Mehrjahresprogramm 2020–2023

**Datum:**  
14. April 2020



## Inhaltsverzeichnis

<b>Zusammenfassung</b>	<b>3</b>
<b>1 Zielsetzung</b>	<b>4</b>
<b>2 Erarbeitung</b>	<b>4</b>
<b>3 Auftrag der kantonalen Statistik</b>	<b>4</b>
<b>4 Evaluation Mehrjahresprogramm 2016–2019</b>	<b>5</b>
4.1 Marke «Kantonale Statistik» stärken	5
4.2 Kantonale Statistik kontinuierlich koordinieren: Umsetzung Statistikverordnung	6
4.3 Qualitativ hochstehende Informationen produzieren	6
4.4 Weisse Flecken beim Staatszielmonitoring füllen	7
4.5 Nutzung der Statistikinformationen erleichtern	7
4.6 Koordination mit Bundesstatistik verbessern	8
4.7 Stichprobenaufstockungen gezielt vornehmen	8
<b>5 Stand und Perspektiven in den statistischen Themenfeldern</b>	<b>8</b>
5.1 Bevölkerung (Themenfelder Statistikportfolio 01,03,09)	8
5.2 Bildung und Wissenschaft (Themenfeld Statistikportfolio 14)	9
5.3 Energie (Themenfeld Statistikportfolio 7)	10
5.4 Gesellschaft (Themenfelder Statistikportfolio 16, 17, 19)	11
5.5 Gesundheit (Themenfeld Statistikportfolio 14)	11
5.6 Mobilität und Verkehr (Themenfeld Statistikportfolio 11)	12
5.7 Raum und Umwelt (Themenfeld Statistikportfolio 02)	13
5.8 Soziales (Themenfelder Statistikportfolio 13, 20)	13
5.9 Wirtschaft und öffentliche Finanzen (Themenfelder Statistikportfolio 03, 04, 05, 06, 07, 10, 12, 18)	14
5.10 Diffusionswerkzeuge (Themenfeld Statistikportfolio 00)	14
<b>6 Abstimmung mit der Schwerpunktplanung der Regierung</b>	<b>16</b>
<b>7 Belastung von Auskunftspersonen bei statistischen Datenerhebungen</b>	<b>24</b>
<b>8 Organisation und Finanzierung der kantonalen Statistik</b>	<b>25</b>
8.1 Organisation	25
8.2 Finanzielle Aufwendungen der Kantonalen Statistik	26
<b>9 Strategische Grundsätze und Ziele 2020–2023</b>	<b>28</b>
9.1 Die kantonale Statistik ist relevant und nützlich	28
9.2 Die kantonale Statistik ist kompetent und effizient	29
9.3 Die kantonale Statistik ist koordiniert und kooperativ	29
<b>10 Statistikportfolio</b>	<b>29</b>



## Zusammenfassung

*Das statistische Mehrjahresprogramm ist ein Planungs- und Steuerungsinstrument für die kantonale Statistik, das die Effizienz und Effektivität der eingesetzten Mittel fördert. Ziel der kantonalen Statistik ist die Erstellung und Vermittlung von öffentlich zugänglichen quantitativen Informationen zu den wichtigen Lebensbereichen des Kantons, die Orientierung, demokratischen Meinungsbildung sowie Planung und Vorbereitung von Entscheidungen ermöglichen.*

*Die strategischen Ziele des abgelaufenen Mehrjahresprogrammes 2016–2019 konnten mehrheitlich erfolgreich umgesetzt werden. Im Hinblick auf die Ziele des Mehrjahresprogramms 2020–2023 wird in diesem Bericht der aktuelle Umfang des statistischen Informationsangebots geprüft. Dazu werden einerseits für alle statistischen Themenfelder das aktuelle Informationsangebot sowie Herausforderungen, Entwicklungspotenzial und Handlungsbedarf aufgezeigt. Andererseits wird für alle Zielbereiche der Schwerpunktplanung 2017–2027 (28.17.01) der Regierung untersucht, welches Statistikangebot vorliegt und welches Optimierungspotenzial besteht.*

*Die Produktion statistischer Informationen soll keinen unverhältnismässigen Aufwand für die Auskunftspersonen darstellen. Ihr Aufwand für kantonal verantwortete Datenerhebungen ist gering.*

*Die kantonale Statistik ist grundsätzlich dezentral organisiert. Durch die im Statistikgesetz und seiner Verordnung definierte Rolle der kantonalen Statistikstelle wird sichergestellt, dass einerseits elementare qualitative Anforderungen flächendeckend erfüllt werden und andererseits die Publikation von kantonalen Statistiken effizient und aus einer Hand, derjenigen der kantonalen Statistik, erfolgen.*

*Das Mehrjahresprogramm 2020–2023 sieht drei strategische Grundsätze vor. Gemäss diesen hat die kantonale Statistik relevant und nützlich, kompetent und effizient sowie koordiniert und kooperativ zu sein. Eine Reihe von strategischen Zielen, die diesen Grundsätzen zugeordnet sind, konkretisieren, wie sich die kantonale Statistik in den nächsten Jahren auszurichten hat.*

*Das Statistikportfolio, das detaillierte Angaben zu allen laufenden statistischen Aktivitäten und Vorhaben auflistet, die unter das Statistikgesetz fallen, ist Bestandteil des Mehrjahresprogramms. Es steht als eigenes Dokument zur Verfügung. Die Regierung verabschiedet jährlich einen Bericht zur Umsetzung des Mehrjahresprogramms. Dabei wird jeweils auch das Statistikportfolio aktualisiert.*



## 1 Zielsetzung

Das statistische Mehrjahresprogramm (MJP) ist ein Planungs- und Steuerungsinstrument für die kantonale Statistik. Zweck und Inhalt des MJP sind in den Art. 5 bis 7 des kantonalen Statistikgesetzes (sGS 146.1; abgekürzt StatG) festgelegt.

Das MJP soll die Effizienz und Effektivität der eingesetzten Mittel fördern. Dazu gehört auch, den Aufwand, der bei Unternehmen und Befragten durch Datenerhebungen entsteht, möglichst gering zu halten. Schliesslich soll mit dem MJP sichergestellt werden, dass nur relevante statistische Informationen produziert werden und ihre Vergleichbarkeit über die Zeit hinweg gewährleistet ist. Institutionell betrachtet bezieht sich das MJP auf die statistischen Tätigkeiten der kantonalen Verwaltung und der öffentlich-rechtlichen Anstalten des Kantons. Inhaltlich fokussiert das MJP auf die Tätigkeiten der öffentlichen Statistik, deren Hauptaufgabe darin besteht, den demokratischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsfindungsprozess zu unterstützen. Die Statistiktätigkeiten in den folgenden Bereichen sind deshalb nicht Gegenstand des MJP (vgl. Art. 1 der Statistikverordnung [sGS 146.11; abgekürzt StatV]):

- Verwaltungsinternes Controlling
- Mitarbeiterbefragungen
- projektbezogene kleine, einmalige Datenerhebungen
- Kundenbefragungen der Verwaltung
- wissenschaftliche Forschung

Das hier vorliegende MJP ist das zweite seit dem Vollzugsbeginn des Statistikgesetzes im Jahr 2012. Die Regierung verabschiedet jährlich einen Bericht zur Umsetzung des Mehrjahresprogramms.

## 2 Erarbeitung

Gemäss Art. 6 StatV erarbeitet die kantonale Statistikstelle (Fachstelle für Statistik) zusammen mit den Departementen und der Staatskanzlei das Mehrjahresprogramm. In einem ersten Schritt wurde das Statistikportfolio auf den Stand von Ende 2019 aktualisiert. Das Statistikportfolio enthält detaillierte Angaben zu allen laufenden statistischen Aktivitäten und Vorhaben, die unter das Statistikgesetz fallen. Zusätzlich zur üblichen jährlichen Aktualisierung wurde im Hinblick auf das neue Mehrjahresprogramm die beiden folgenden Sachverhalte auf den neuesten Stand gebracht:

- Aufwand der Auskunftspersonen für Datenerhebungen, die per Kantonsentscheid durchgeführt werden;
- geschätzter jährlicher Stundenaufwand der kantonalen Statistikakteure (ohne Fachstelle für Statistik) für ihre Statistikaktivitäten.

Der auf dieser Basis von der kantonalen Statistikstelle erarbeitete Entwurf für das Mehrjahresprogramm 2020–2023 wurde den Departementen und der Staatskanzlei zur Prüfung und Ergänzung zugestellt. Art. 5 Abs. 3 StatG verlangt den Einbezug der Gemeinden, «wenn das Mehrjahresprogramm neue Erhebungen vorsieht, die eine Mitwirkung der Gemeinden erfordern». Weil dies nicht der Fall ist, wurden die Gemeinden nicht zu einer Stellungnahme eingeladen.

## 3 Auftrag der kantonalen Statistik

Im Zentrum des Auftrags der kantonalen Statistik und damit auch des vorliegenden Mehrjahresprogramms steht die Erstellung und Vermittlung von öffentlich zugänglichen quantitativen Informationen zu den wichtigen Lebensbereichen des Kantons und seines Umfelds. Nutzniessende sind Personen und Institutionen aus Politik, Staat, Medienwelt, Wirtschaft und Öffentlichkeit. In



einer komplexen Welt dienen Informationen der öffentlichen Statistik der Orientierung, demokratischen Meinungsbildung sowie der Planung und Vorbereitung von Entscheidungen. Die Erfüllung dieser Funktionen verlangt von den Akteuren der öffentlichen Statistik einerseits eine an wissenschaftlichen Kriterien ausgerichtete, unparteiische und transparente Arbeitsweise. Andererseits ist die Statistikproduktion auf die sich wandelnden Informationsbedürfnisse auszurichten.

## 4 Evaluation Mehrjahresprogramm 2016–2019

Im Mehrjahresprogramm 2016–2019 hat die Regierung sieben strategische Ziele definiert, deren Umsetzung jährlich geprüft und das Prüfergebnis in einem Bericht an die Regierung festgehalten worden war. Plangemäss wurden der Regierung drei Umsetzungsberichte vorgelegt, die sich auf die Jahre 2016, 2017 und 2018 bezogen. Der Umsetzungsbericht 2019 entfiel, da die Erfahrungen aus dem Jahr 2019 in das hier vorliegende Mehrjahresprogramm 2020–2023 einfliessen.

Im Folgenden wird nun die Zielerreichung in der Laufzeit des Mehrjahresprogramms 2016–2019 untersucht. Die Abschnittstitel entsprechen den Titeln zu den strategischen Zielen im Mehrjahresprogramm 2016–2019.

### 4.1 Marke «Kantonale Statistik» stärken

Zielformulierung Mehrjahresprogramm 2016–2019:

Informationen der öffentlichen Statistik leben vom Gütesiegel verlässlicher, unparteiisch erzeugter Information. Es sind die Voraussetzungen zu schaffen, dass alle von kantonalen Statistikakteuren erzeugten Informationen und damit die «kantonale Statistik» diesem Gütesiegel gerecht werden.

Die Zielsetzung konnte erfolgreich umgesetzt werden. Die Fachstelle für Statistik formulierte Qualitätsstandards für die Publikation von Statistiken. Durch Reviews der Publikationsentwürfe konnten Verbesserungen bei der Lesbarkeit von Grafiken und Tabellen, der Vollständigkeit von Quellenangaben, bei der Verständlichkeit von Fachbegriffen sowie der Trennung von Fakten und deren politischer Bewertung erreicht werden.

Als Hilfsmittel zur Produktion guter statistischer Information entwarf die Fachstelle für Statistik das Dokument «Publikationsstandards». Es dient als Checkliste im Hinblick darauf, den folgenden Gütekriterien statistischer Information gerecht zu werden:

- Verständliche, nachvollziehbare Formulierung;
- Transparenz über die Art und Weise der Generierung (Quellen, Vorgehen bei der Berechnung);
- Trennung von statistischen Sachinformationen gegenüber (politischen) Bewertungen und Handlungsempfehlungen.

Ein wichtiges Hilfsmittel zur Koordination stellt der von der Fachstelle für Statistik geführte Kalender der statistischen Publikationen dar. Dieser enthält die terminierten Publikationsvorhaben aller kantonalen Statistikakteure. Die Fachstelle für Statistik bekommt vor der Publikation die Entwürfe und gibt Rückmeldungen zu festgestellten Unstimmigkeiten und Optimierungsmöglichkeiten. Ihre eigenen Publikationsentwürfe werden einerseits immer intern begutachtet und andererseits den Ämtern zur Prüfung vorgelegt, die über Fachwissen im jeweiligen Themenbereich verfügen.



## 4.2 Kantonale Statistik kontinuierlich koordinieren: Umsetzung Statistikverordnung

Zielformulierung Mehrjahresprogramm 2016–2019:

Die kantonale Statistikstelle koordiniert das Angebot an statistischen Daten und Informationen in und über den Kanton St.Gallen mit Fokus auf die Bedürfnisse der kantonalen Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Sie vernetzt die Tätigkeiten und Fähigkeiten der einzelnen Akteure und klärt Aufgaben, Verantwortlichkeiten und Rollen. Die in der Statistikverordnung diesbezüglich aufgeführten Aufgaben werden umgesetzt.

Diese Zielsetzungen konnten erfolgreich umgesetzt werden. Das in den vergangenen vier Jahren aufgebaute und kontinuierlich gepflegte Instrument des Statistikportfolios ermöglichte es, den Überblick über die grosse Zahl statistischer Aktivitäten, welche die kantonale Statistik ausmachen, zu behalten. Dies schaffte die Voraussetzung, Koordinationsbedarf zu erkennen und Doppelpurigkeiten zu vermeiden.

Als konkretes Beispiel sei hier die Integration aller Statistikberichte kantonalen Statistikakteure in die Reihe «Statistik aktuell» erwähnt. Konkret gelang es, die bisher in eigenen Kanälen publizierten Statistikberichte des Amtes für Raumentwicklung und Geoinformation, des Amtes für Umwelt, sowie der Kantonspolizei in die Reihe «Statistik aktuell» zu integrieren. Die kantonale Statistik tritt damit geeint auf mit fachlich unabhängig produzierter, qualitativ hochstehender statistischer Information, die allen Interessierten benutzerfreundlich zur Verfügung steht. Mit der Integration der Statistikberichte in eine gemeinsame Publikationsreihe sind nun auch die Voraussetzungen geschaffen, dass Effizienzgewinne realisiert werden können, wenn bei den periodisch erscheinenden Berichten eine Neukonzeption der Inhaltsdarstellung ansteht.

Koordinierend war die Fachstelle für Statistik auch mit Blick auf das Staatszielmonitoring (siehe Abschnitt 4.4) tätig.

Bei den fünf thematischen Erhebungen des Bundesamtes für Statistik sorgte die Fachstelle für Statistik jeweils dafür, dass die betreffenden Ämter rechtzeitig über die nächste Durchführung und die Termine für die Bestellung von Stichprobenaufstockungen informiert werden (siehe Abschnitt 4.7).

## 4.3 Qualitativ hochstehende Informationen produzieren

Zielformulierung Mehrjahresprogramm 2016–2019:

Die Kernkompetenz der kantonalen Statistik besteht darin, relevante statistische Informationen in bestmöglicher Qualität und Form zu produzieren. Der transparenten Information über die Methodik, mit der die publizierten Ergebnisse erarbeitet wurden, ist grosse Bedeutung beizumessen.

Die Erreichung des Ziels wurde nicht systematisch untersucht und kann deshalb nur indirekt beurteilt werden. Ein indirekter Indikator, der für die Zielerreichung spricht, besteht darin, dass die kantonalen Statistikakteure im Zeitraum 2016-2019 nicht mit Vorwürfen, Irrelevantes oder qualitativ Ungenügendes produziert zu haben, konfrontiert worden sind. Ebenso kann angenommen werden, dass die in Abschnitt 4.1 beschriebene Reviewtätigkeit bei Statistikpublikationen zur Zielerreichung beigetragen hat.

Der Aufbau der Stimmbeteiligungsstatistik STISTAT, die Aussagen über die soziodemographischen Merkmale der Stimmberechtigten und Stimmbeteiligten möglich macht, ist ein Beispiel für die Erweiterung um politisch relevante Informationen im Bereich der politischen Beteiligung der



Bevölkerung. Der Aufbau der Statistik erfolgte zudem effizient. Es konnten Synergien genutzt werden, so dass nur bescheidene zusätzliche Ressourcen benötigt wurden. Gleichzeitig wurden Multiplikatoreffekte erzeugt, indem die Rohdaten wissenschaftlichen Institutionen zur vertieften Analyse zu Verfügung gestellt wurden.

#### 4.4 Weisse Flecken beim Staatszielmonitoring füllen

Zielformulierung Mehrjahresprogramm 2016–2019:

Das Staatszielmonitoring ist ein Set von statistischen «Scheinwerfern» (Indikatoren), die beleuchten, wie sich der Kanton in den Zielbereichen der Kantonsverfassung entwickelt. Die im Staatszielmonitoring versammelten Informationen stellen eine virtuelle Bibliothek dar, deren Objekte für vielfältige Zwecke im Prozess der politischen Planung und Steuerung benützt werden können. Neben der Fachstelle für Statistik sind diverse Ämter für die Erstellung von Indikatoren in ihren Themenbereichen zuständig. Diese Zuständigkeit wurde bis anhin praktisch ausschliesslich von der Fachstelle für Statistik umgesetzt, weshalb das Indikatorenset des Staatszielmonitorings noch viele weisse Flecken aufweist, die es zu füllen gilt. Im Portfolio der Statistikaktivitäten ist dies jeweils in der Spalte «Vorhaben/Projekte» festgehalten.

Auf Wunsch der Regierung ging die Fachstelle für Statistik im Rahmen des Möglichen gezielt auf einzelne Ämter zu. Fortschritte bei der Eliminierung der weissen Flecken konnten erzielt werden. Allerdings gibt es nach wie vor zahlreiche Themenbereiche, zu denen keine Indikatoren vorliegen. Vor diesem Hintergrund ergänzte die Fachstelle für Statistik das Informationsangebot des Staatszielmonitorings damit, dass neben den mittels Infografiken dargestellten Indikatoren zu allen politischen Zielbereichen auch die anderen bereits publizierten statistischen Materialien zugänglich gemacht wurden (siehe auch Abschnitt 5.10, «Faktencheck politischer Ziele»).

#### 4.5 Nutzung der Statistikinformationen erleichtern

Zielformulierung Mehrjahresprogramm 2016–2019:

Die kantonale Statistik stellt ihre statistischen Daten und Informationen in benutzerfreundlicher Form der Verwaltung und der Öffentlichkeit zur Verfügung. Sie kennt die Bedürfnisse ihrer internen und externen Kundinnen und Kunden und kommuniziert mit diesen aktiv. Das kantonale Statistikportal bietet Zugang zu allen vorliegenden Informationen. Mit der Bereitstellung eines Publikationskalenders steigt die Transparenz des statistischen Informationsangebots.

In diesem Zielbereich wurden markante Entwicklungsschritte gemacht, welche die Nutzung des insgesamt sehr grossen statistischen Informationsfundus erleichtern. Der aktuelle Stand der Diffusionswerkzeuge der kantonalen Statistik wird in Abschnitt 5.10 beschrieben. Darin enthalten ist auch der Publikationskalender, der wie angestrebt in Betrieb genommen werden konnte.

Die Kommunikation mit der Nutzergruppe «Gemeinden» wurde mit dem Angebot der Fachstelle für Statistik, einer Gemeinde auf Wunsch ein statistisches Gemeindeporträt zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen, intensiviert. Rund 20 Gemeinden haben dieses Angebot im Zeitraum 2018/2019 in Anspruch genommen.



## 4.6 Koordination mit Bundesstatistik verbessern

Zielformulierung Mehrjahresprogramm 2016–2019:

Die kantonale Statistik basiert zu einem grossen Teil auf Datenbeständen, die gesamtschweizerisch erhoben werden und zur Verfügung stehen. Um Doppelspurigkeiten zu vermeiden und Synergien zu erzeugen, ist die Koordination der Publikationsplanung mit dem Bundesamt für Statistik zu verstärken.

Dieses Ziel konnte erfüllt werden. Die Ende 2015 vom Leiter der Fachstelle für Statistik in seiner damaligen Funktion als Präsident der Konferenz der regionalen statistischen Ämter (KORSTAT) mit dem Bundesamt für Statistik abgeschlossene Absichtserklärung zur Diffusionskoordination hat zu Synergien geführt. Statistische Informationen, bei denen sich das Bundesamt für Statistik und die Fachstelle für Statistik auf dieselben Statistikdaten abstützen, werden in der Regel gleichzeitig und aufeinander abgestimmt publiziert.

## 4.7 Stichprobenaufstockungen gezielt vornehmen

Zielformulierung Mehrjahresprogramm 2016–2019:

Aus Spargründen, aber auch zur Reduktion der Belastung der Bevölkerung durch Befragungen, sind zur Erhebung zentraler Statistikdaten Stichprobenerhebungen an die Stelle von flächendeckenden Vollerhebungen getreten. Das herausragende Beispiel bildet die Eidgenössische Volkszählung, die ab 2010 durch ein System von Stichprobenerhebungen ersetzt wurde. Die Kantone haben die Möglichkeit, die kantonale Stichprobe aufzustocken und damit die Präzision der Informationen zu erhöhen. (...) Es ist von Fall zu Fall durch die thematisch zuständigen Departemente oder die Gesamtregierung zu entscheiden, ob in Stichprobenerweiterungen investiert wird. Dabei sind Aufwand und Ertrag abzuschätzen.

Das Ziel wurde erreicht. Alle im Zeitraum 2016-2019 möglichen Stichprobenerweiterungen wurden geprüft. Bei den folgenden Erhebungen wurde auf eine Stichprobenaufstockung verzichtet:

- Familie und Generationen 2018
- Sprache, Religion und Kultur 2019

Eine Stichprobenerhöhung wurde bestellt für:

- Gesundheitsbefragung 2017
- Mobilität und Verkehr 2020

## 5 Stand und Perspektiven in den statistischen Themenfeldern

Dieser Abschnitt enthält eine grobe Übersicht über die Statistiken, die von der kantonalen Statistik produziert werden. Zudem werden Herausforderungen und Entwicklungspotenziale sowie damit in Zusammenhang stehender Handlungsbedarf aufgezeigt. Die Übersicht ist thematisch grober gegliedert als im Statistikportfolio (siehe Abschnitt 0). Im Titel ist jeweils angegeben, welche Themenfelder des Statistikportfolios zum Titelthema gehören.

### 5.1 Bevölkerung (Themenfelder Statistikportfolio 01,03,09)

#### 5.1.1 Übersicht

Die im Themenfeld Bevölkerung von der kantonalen Statistik bereitgestellten statistischen Informationen beleuchten die Zahl der Menschen und ihre Hauptmerkmale (Alter, Geschlecht, Staats-



angehörigkeit, Konfessionen, Sprachen und andere), die Geburten, Todesfälle, Zuzüge, Wegzüge, Heiraten, Scheidungen sowie die Haushalte und die von ihnen genutzten Wohngebäude und Wohnungen. Im Weiteren bestehen umfangreiche Angaben zur Integration der Menschen ins Arbeits- und Erwerbsleben. Szenarien zur Bevölkerungsentwicklung zeigen die mögliche Entwicklung der Bevölkerungszahlen in den nächsten 25 Jahren.

Im Verhältnis zum grossen Informationsangebot sind die Aufwendungen für die Durchführung von Datenerhebungen im Bereich Bevölkerung verhältnismässig gering. Viele Erhebungen werden bundesweit vorgenommen, wobei oft die Daten von administrativen Registern genutzt werden können. So zum Beispiel das Informationssystem der Stellensuchenden und Arbeitslosen AVAM des SECO, das von allen Regionalen Arbeitsvermittlungsstellen (RAV) «gefüttert» wird. Aus diesem System generiert das SECO einen gesamtschweizerischen Statistikdatensatz mit detaillierten Angaben zu allen Stellensuchenden und deren Stellensuchaktivitäten. Bei der Bevölkerungsstatistik STATPOP stammen die Daten aus verschiedenen Einwohnerregistern, darunter auch die kommunalen, die vom Bundesamt für Statistik zusammengeführt und bereinigt werden. Im Gegenzug ist es der kantonalen Statistik möglich, die gesamtschweizerischen Daten zu beziehen und somit Informationen zum Kanton St.Gallen mit Vergleichen zur Gesamtschweiz oder anderen Gebieten ausserhalb des Kantons anzureichern. Das Angebot von Infografiken, die solche Vergleiche enthalten, ist entsprechend umfangreich. Die zentrale Erhebung von Daten zu den Gebäuden und Wohnungen läuft über das Eidgenössische Gebäude- und Wohnungsregister (GWR), das im Zusammenspiel mit den bei Kanton und Gemeinden anfallenden Bau-, Renovations- und Abbruchgesuchen laufend aktualisiert wird.

Aus der gesamtschweizerischen Erhebung des Bundesamtes für Statistik zu «Familien und Generationen», die Lebensformen und Lebenssituationen von Familien in der Schweiz untersucht, liegen keine Informationen für den Kanton vor, da bisher auf eine Stichprobenerhöhung verzichtet wurde.

### **5.1.2 Herausforderungen, Entwicklungspotenzial, Handlungsbedarf**

#### *Datenbankserver einsetzen*

Die von der Fachstelle für Statistik verwendeten gesamtschweizerischen Daten im Bereich Bevölkerung haben grosse Fallzahlen. Jahr für Jahr kommen neue Daten dazu. Das Datenvolumen wächst kumulativ, weil Informationen über die zeitliche Entwicklung einen grossen Stellenwert haben. In der Folge kommt die zur Verfügung stehende Analysesoftware teilweise an die Grenze ihrer Leistungsfähigkeit. Es ist deshalb zweckmässig, die Daten auf einem Datenbankserver abzulegen, der in der Lage ist, gezielte Fallsektionen schnell auszuführen, die dann ein massgeschneidertes Ausgangsprodukt für die Analysesoftware darstellen.

## **5.2 Bildung und Wissenschaft (Themenfeld Statistikportfolio 14)**

### **5.2.1 Übersicht**

Ein Grossteil der bildungsstatistischen Erhebungen ist national koordiniert. Die wichtigsten für die Erhebung und deren Koordination zuständigen Stellen sind das Bundesamt für Statistik, das Staatssekretariat für Berufsbildung, das Staatssekretariat für Bildung und Forschung, die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren sowie die Schweizerische Konferenz der Leiterinnen und Leiter der Berufs- und Studienberatung. Die kantonale Statistik wirkt bei diesen Erhebungen mit bzw. führt sie im Kanton durch. Die wichtigsten Erhebungsgegenstände sind die Statistik der Lernenden, der Bildungsabschlüsse und des Schulpersonals auf Ebene Volksschule, Mittel- und Berufsschule, Fachhochschulen und Universität, die Überprüfung der Erreichung der Grundkompetenzen (ÜGK) in der Volksschule, die Schweizerische Berufsberatungsstatistik sowie die Sta-



tistik der Bildungsfinanzen. Aus dem gesamtschweizerischen «Mikrozensus Aus- und Weiterbildung» des Bundesamtes liegen für den Kanton keine Informationen vor, da bisher auf eine Stichprobenerhöhung verzichtet wurde.

Ausschliesslich auf kantonaler Ebene finden jährlich die folgenden Datenerhebungen statt: Schul- und Lehrabgängerbefragung, Lehrstellenmarktstatistik, Personalpool der Volksschulträger sowie die Finanzstatistik der St.Galler Volksschulträger (FISTA).

Im Verhältnis zum grossen Umfang der erhobenen Statistikdaten ist das Ausmass der publizierten Informationen seitens der kantonalen Statistik klein. Beispielsweise liegen zu den Bildungsabschlüssen kaum und zum Schulpersonal keine publizierten Informationen vor. Die FISTA-Zahlen wurden bisher nur intern zur Verfügung gestellt. Für alle Bildungsstufen werden jährlich aktualisierte kantonale Schüler- und Studierendenzahlen publiziert. In der Statistikdatenbank STADA2 (siehe 5.10) sind lediglich Kennzahlen zum Bildungsniveau verfügbar. Auch Infografiken fehlen für die meisten Bildungsstufen. Im Jahr 2018 erschien in der Reihe «Statistik aktuell» unter dem Titel «Monitoringbericht Volksschule und Mittelschulen» erstmals ein Bildungsbericht mit vertieften Informationen. Dieser gibt den politisch Verantwortlichen aller Ebenen einen umfassenden und fundierten Einblick in die Ausgestaltung und Nutzung der Bildungsangebote sowie deren Kosten.

## **5.2.2 Herausforderungen, Entwicklungspotenzial, Handlungsbedarf**

### *Bildungsverläufe analysieren*

Die von der Schwerpunktplanung der Regierung anvisierten Massnahmen im Bildungsbereich (z.B. IT-Bildungsoffensive) rufen nach Informationen über die Wahl der Bildungsverläufe und die Bildungsabschlüsse. Die vor gut zehn Jahren eingeleitete Modernisierung der Bildungsstatistik des Bundesamtes für Statistik würde es ermöglichen, die Bildungssituation nicht nur für einzelne Zeitpunkte zu beschreiben, sondern Bildungsverläufe aufzuzeichnen.

### *Die Finanzstatistik der St.Galler Volksschulträger (FISTA) neu konzipieren und publizieren*

Der Kantonsrat wünschte in der Interpellation 51.17.02 «Bildungskosten und FISTA-Statistik», die Finanzstatistik der St.Galler Volksschulträger (FISTA) der interessierten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das für alle Gemeinden verbindliche neue Rechnungsmodell RMSG stellt in Aussicht, die FISTA qualitativ so weit zu verbessern, dass Vergleiche zwischen Schulträgern sachgerecht möglich sind. Eine Herausforderung stellt die Entwicklung eines geeigneten Publikationswerkzeugs dar, um das riesige Datenmaterial benutzerfreundlich anbieten zu können.

## **5.3 Energie (Themenfeld Statistikportfolio 7)**

### **5.3.1 Übersicht**

Seit dem Jahr 2012 verfügt die kantonale Statistik über Personalressourcen, die spezifisch für die Energieverbrauchsstatistik eingesetzt werden. Mit diesen Ressourcen führt das Amt für Wasser und Energie jährlich eine Erhebung bei den Energieproduzenten und -verteilern durch. Auf Basis dieser Daten wird jeder Gemeinde ein Energiedatenblatt zur Verfügung gestellt, das kommunale Kennwerte und Vergleich zu kantonalen Durchschnittswerten enthält.

### **5.3.2 Herausforderungen, Entwicklungspotenzial, Handlungsbedarf**

#### *Fehlende Publikation von Kennzahlen zur Energieförderung*

Seitens der Energieagentur St.Gallen liegen statistische Informationen vor, die es erlauben, die Auswirkungen von Energieförderungsmaßnahmen zu beobachten. Die Energieagentur geht davon aus, dass mit einer Publikation dieser Informationen in der Statistikdatenbank STADA2 sowie mit Infografiken ein gesellschaftspolitisch bedeutsames Thema adäquat sichtbar gemacht werden



könnte. Dies als Grundlage für den demokratischen Prozess im Bereich der Energiepolitik. Fehlende Personalressourcen bei der Fachstelle für Statistik haben eine Umsetzung dieses Vorhabens bisher verhindert.

## 5.4 Gesellschaft (Themenfelder Statistikportfolio 16, 17, 19)

### 5.4.1 Übersicht

Im Themenfeld Gesellschaft produziert die kantonale Statistik Informationen zu Politik, Kultur, Sport und Kriminalität. Im Bereich Politik sind es einerseits die Abstimmungs- und Wahlergebnisse, andererseits die Stimmbeteiligung. Seit dem Jahr 2017 kann für neun Gemeinden die Stimmbeteiligung einzelner Bevölkerungsgruppen ermittelt und der Wissenschaft für vertiefte Analysen ein Datensatz mit soziodemographischen Angaben zu den einzelnen Stimmberechtigten zur Verfügung gestellt werden. Im Bereich Kultur stehen die Kulturförderung und die Bibliotheksstatistik im Zentrum. Aus der gesamtschweizerischen thematischen Erhebung des Bundesamtes für Statistik zu «Sprache, Religion und Kultur» (letztmals 2019 durchgeführt) liegen für den Kanton keine Informationen vor, da bisher auf eine Stichprobenerhöhung verzichtet wurde. Auf Basis der Strukturerhebung, einer jährlich durchgeführten gesamtschweizerischen Erhebung bei rund drei Prozent der Bevölkerung, werden statistische Indikatoren zu langfristigen Veränderung bei der Religionszugehörigkeit und beim Sprachgebrauch publiziert. Gegenüber den thematischen Erhebungen fallen hier die inhaltlichen Analysemöglichkeiten allerdings weniger detailliert aus. Schliesslich liegen Informationen zur Sportförderung vor. Im Jahr 2014 bestellte das Bildungsdepartement beim Bundesamt für Sport eine Stichprobenerhöhung für die gesamtschweizerische Erhebung «Sport Schweiz», die Informationen zu den sportlichen Aktivitäten der St.Galler Bevölkerung ermöglichte. Für die Erhebung des Jahres 2020 ist erneut den Einkauf einer Stichprobenerhöhung geplant. Zur Kriminalität liegen Zahlen zu den von der Polizei registrierten Straftatbeständen, den Strafurteilen und zum Strafvollzug vor.

### 5.4.2 Herausforderungen, Entwicklungspotenzial, Handlungsbedarf

#### *Beschaffung von Statistikdaten zur Freiwilligenarbeit prüfen*

Zum gesellschaftspolitisch bedeutsamen Thema der Freiwilligenarbeit liegen für das Gebiet des Kantons St.Gallen keine Statistikdaten vor. Im Hinblick auf die nächste Durchführung der thematischen Erhebung des Bundesamtes für Statistik zu «Sprache, Religion und Kultur» im Jahre 2024 ist im Jahre 2023 zu prüfen, ob eine Stichprobenerhöhung bestellt werden soll.

#### *Potenzial Infografiken nutzen*

In den Bereichen Kultur, Sport und Kriminalität fehlt es bisher fast vollständig an Infografiken, die grundlegende Informationen für Medien, Politik und Bevölkerung attraktiv und schnell erfassbar zur Darstellung bringen.

## 5.5 Gesundheit (Themenfeld Statistikportfolio 14)

### 5.5.1 Übersicht

In diesem Themenbereich bietet die kantonale Statistik Informationen zum Gesundheitszustand der Bevölkerung und zur Gesundheitsversorgung. Informationen zum Gesundheitszustand der St.Galler Bevölkerung stehen aus der gesamtschweizerischen «Gesundheitsbefragung» des Bundesamtes für Statistik zu den Jahren 2002 und 2017 zur Verfügung. Für die Befragung des Jahres 2022 plant das Gesundheitsdepartement erneut eine Stichprobenaufstockung, die kantonale Auswertungen möglich macht. Zum Suchtverhalten beteiligt sich der Kanton an verschiedenen nationalen Erhebungen.



Im Bereich der Gesundheitsversorgung werden die aufwändigen nationalen Datenerhebungen zu den Spitälern, den Hospitalisationen und zur Spitex im Kanton St.Gallen durchgeführt. Aus dem gesamtschweizerischen Datenmaterial werden Statistikdatenbanken für das Gesundheitsdepartement erstellt, die für die Spitalplanung benötigt werden. Grundinformationen für die breite Öffentlichkeit werden in verschiedenen Formaten bereitgestellt. Die Gewinnung von Informationen zum ambulanten Bereich der Gesundheitsversorgung ist im Aufbau begriffen.

### **5.5.2 Herausforderungen, Entwicklungspotenzial, Handlungsbedarf**

#### *Aufbau einer statistischen Informationsbasis zu den ambulanten Behandlungsangeboten bei den stationären Spitalbetrieben*

Erst seit dem Jahr 2015 erhebt das Bundesamt für Statistik bei allen stationären Betrieben schweizweit die Angabe zu den ambulanten Behandlungen in den Spitälern. Die erhobenen Daten stehen mittlerweile den Kantonen für die Auswertung zur Verfügung und vervollständigen das Bild des Versorgungsangebots bei den Spitälern. Sie ermöglichen insbesondere das Monitoring der Entwicklung bei der Verlagerung von stationären Aufenthalten zu ambulanten Behandlungen und sind ein wichtiger Bestandteil der gesundheitspolitischen Kosten- und Versorgungsplanung. Die Daten sollen für das kantonale Amt für Gesundheitsversorgung aufbereitet und ihm zur Verfügung gestellt werden; zudem ist geplant, eigene statistische Auswertungen und Kennzahlen auf dem kantonalen Statistikportal zu veröffentlichen.

#### *Statistik des ambulanten medizinischen Angebots*

Seit kurzem liegen vom Bundesamt für Statistik erhobene Strukturdaten der Arztpraxen vor. Daraus sind elementare Kennzahlen zu erstellen und zu publizieren.

#### *Datenerhebung Spitex an das Statistische Amt des Kantons Luzern (LUSTAT) auslagern*

Die Fachstelle für Statistik lagert die per Bundesrecht obligatorische Durchführung der Datenerhebung zur Spitexstatistik an LUSTAT aus. Da LUSTAT diese Erhebung bereits für alle Kantone der Innerschweiz durchführt, ist mit Synergien zu rechnen. Die Analyse der Spitexdaten sowie die Erstellung von kantonalen Statistiken wird nach wie vor von der Fachstelle für Statistik vorgenommen.

## **5.6 Mobilität und Verkehr (Themenfeld Statistikportfolio 11)**

### **5.6.1 Übersicht**

Im Angebot der kantonalen Statistik finden sich Informationen zum Strassenverkehr: immatrikulierte Strassenfahrzeuge, Verkehrsaufkommen an Autos und Velos, Finanzbilanz, Lärmbelastung und Verkehrsunfälle. Beim öffentlichen Verkehr wird Angebot und Nutzung ausgewiesen.

Auf Basis der schweizerischen Strukturerhebung publiziert die Fachstelle für Statistik statistische Informationen zum Pendelverhalten der Bevölkerung und zur Verkehrsmittelwahl beim Pendeln. Verschiedene Auswertungen hierfür werden regelmässig für das Amt für öffentlichen Verkehr erstellt, die zur Planung des Angebots beim kantonalen Zug- und Busverkehr dienen. Allerdings können kleinere Pendelströme hierbei nicht oder nur mit grossen Unsicherheiten aufgrund des Stichprobencharakters der Datenbasis wiedergegeben werden. Eine Alternative hierzu konnte durch die Verwendung der schweizweiten Pendlermatrix der Erwerbstätigen des Bundesamtes für Statistik geboten werden, bei der Registerinformationen zum Wohnort und zur Beschäftigung zusammengeführt wurden. Diese statistischen Informationen stehen auf dem kantonalen Statistikportal als Tabellen zur Verfügung. Sie enthalten jedoch keine Information zum benutzten Verkehrsmittel beim Pendeln. Aus dem gesamtschweizerischen «Mikrozensus Mobilität und Verkehr» des Bundesamtes für Statistik stehen Informationen zum Mobilitätsverhalten der St.Galler



Bevölkerung im Jahr 2010 zur Verfügung. Für die Befragung vom Jahr 2020 ist erneut eine Stichprobenaufstockung bestellt, die kantonale Auswertungen möglich macht.

### **5.6.2 Herausforderungen, Entwicklungspotenzial, Handlungsbedarf**

*Statistisches Informationsangebot im Bereich Verkehrsnutzung weiterentwickeln*

Beim Schwerpunkt 2 «Ressourcen entfalten: Widerstandsfähige Ökosysteme» des Schwerpunktprogramms 2017–2027 erstellt die Regierung eine kantonale Strategie zur vorausschauenden Reaktion auf die Auswirkungen des Klimawandels und setzt diese um. Die Beobachtung der Veränderung im Verkehrsverhalten der Bevölkerung kann hierzu eine wichtige Grundlage darstellen. Es gilt, die Ergebnisse des Mikrozensus Verkehr 2020 zu nutzen, um entscheidungsrelevante Informationen zu gewinnen.

## **5.7 Raum und Umwelt (Themenfeld Statistikportfolio 02)**

### **5.7.1 Übersicht**

Im Themenbereich Umwelt stehen Statistiken vor über den Zustand der Umwelt (Boden-, Luft-, Wasserqualität usw.), den Abfall und die gewonnenen Baustoffe. Zum Thema Raum stehen Zahlen zu den Bauzonen und Baulandreserven zur Verfügung. Zudem gibt es Informationen zu Flächen, die kurzfristig für Überbauungen genutzt werden können. Es werden alle Indikatoren des Cercle Indicateurs, der Plattform für die Entwicklung und Anwendung von Nachhaltigkeitsindikatoren für Kantone und Städte, in Form von Infografiken publiziert und regelmässig aktualisiert. Das Thema Biodiversität ist damit allerdings nur rudimentär abgedeckt.

### **5.7.2 Herausforderungen, Entwicklungspotenzial, Handlungsbedarf**

*Infografiken zum Thema Biodiversität erstellen*

In der Schwerpunktplanung ist die Erhaltung der Biodiversität beim «Schwerpunkt 2 «Ressourcen entfalten: Widerstandsfähige Ökosysteme» ein Ziel (siehe Abschnitt 0). Die statistischen «Scheinwerfer», um die Entwicklung der Biodiversität zu beobachten, sind weiterzuentwickeln.

## **5.8 Soziales (Themenfelder Statistikportfolio 13, 20)**

### **5.8.1 Übersicht**

Die statistischen Informationen in diesem Themenbereich geben einerseits Auskunft zu Nutzung und Finanzierung der verschiedenen Leistungen aus dem System der sozialen Sicherung und den sozialen Institutionen. Dazu gehören insbesondere die Sozialversicherungen (AHV, IV, Ergänzungsleistungen), die kommunale Sozialhilfe, weitere bedarfsabhängige Sozialleistungen, die Alters- und Pflegeheime, die Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, der Kindes- und Erwachsenenschutz (KESB), die Pflegefamilien und die Integrationsmassnahmen für Flüchtlinge. Andererseits geht es darum, die finanzielle Situation der privaten Haushalte zu kennen, die eng mit der Nutzung des sozialen Sicherungssystems verknüpft ist.

### **5.8.2 Herausforderungen, Entwicklungspotenzial, Handlungsbedarf**

*Regierungsprojekt «Controlling kantonalen Ausgaben zu AHV- und IV»*

Die Unterstützung von AHV- und IV-Beziehenden durch Ergänzungsleistungen bildet einen der grössten Ausgabenposten des Kantons. Diese Ausgaben stehen in Zusammenhang mit anderen Bereichen, in denen regulatorische und/oder finanzielle Verpflichtungen des Kantons und der Gemeinden bestehen, wie die Krankenkassenprämienverbilligung, die Pflegefinanzierung, die Angebotsplanung im Bereich der Alters- und Pflegeheime, die Beiträge an Einrichtungen für Menschen mit Behinderung sowie die Spitex. Es soll ein Controllingsystem entwickelt werden, um die Aus-



gabenentwicklung bei den Massnahmen für AHV- und IV-Beziehende in ihrer komplexen Verschränktheit mit regulatorischen Entscheiden zu verstehen und unter Berücksichtigung von politischen Handlungsoptionen vorherzusehen. Das Projekt startet Anfang des Jahres 2020 und ist vorerst auf zwei Jahre befristet.

#### *Infografiken entwickeln*

Das statistische Informationsangebot im Themenfeld «Soziales» soll erweitert werden. Dies betrifft insbesondere Kennzahlen zu den Alters- und Pflegeheimen sowie zu den integrativen Massnahmen für Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene. Auf Basis des Controllingsystems zu den kantonalen Ausgaben für AHV- und IV-Beziehende (siehe oben) sollen zudem zentrale Kennzahlen in Infografiken abgebildet werden.

#### *Die wirtschaftliche Lage der Bevölkerung sichtbar machen*

Die Statistik der wirtschaftlichen Lage der privaten Haushalte erforderte die Erschliessung und Verknüpfung verschiedener kantonalen und gesamtschweizerischer Datenquellen. Ihr Aufbau war entsprechend langwierig und arbeitsintensiv. Jetzt gilt es, die Früchte der Arbeit zu ernten. Einerseits sollen standardisierte Berichte den Stand und die Entwicklung über die Zeit analysieren sowie Basiskennzahlen (z.B. zur Armut) in Infografiken dargestellt werden. Andererseits sollen die statistischen Daten beim Aufbau des Controllingsystems der kantonalen Ausgaben für AHV- und IV-Beziehende (siehe oben) zu analytischen Zwecken eingesetzt werden.

## 5.9 Wirtschaft und öffentliche Finanzen (Themenfelder Statistikportfolio 03, 04, 05, 06, 07, 10, 12, 18)

### 5.9.1 Übersicht

Im Themenbereich Wirtschaft bietet die kantonale Statistik sowohl Informationen zur strukturellen wie konjunkturellen Wirtschaftsstatistik. Die strukturellen Wirtschaftsstatistiken liefern Informationen zu den Unternehmen, Betrieben und Arbeitsplätzen. Die konjunkturellen Wirtschaftsstatistiken geben monatlich oder vierteljährlich Auskunft über kurzfristige Entwicklungen und Veränderungen im Bereich der Beschäftigung, der offenen Stellen sowie der Personalsuche.

Im Bereich der öffentlichen Finanzen liegen Informationen zu den Kantons- und Gemeindefinanzen vor. Diese werden ergänzt durch spezifische Informationen zu den öffentlichen Vergaben, den innerkantonalen Finanzausgleich und zur Steuerbelastung der Bevölkerung.

### 5.9.2 Herausforderungen, Entwicklungspotenzial, Handlungsbedarf

#### *Ortsgemeindefinanzstatistik aufbauen*

Das Amt für Gemeinden plant, analog zur Finanzstatistik der politischen Gemeinden, eine solche der Ortsgemeinden aufzubauen. Sie soll mit einem reduzierten Satz von Finanzkennzahlen auskommen und ebenfalls in der Statistikdatenbank STADA2 publiziert werden.

## 5.10 Diffusionswerkzeuge (Themenfeld Statistikportfolio 00)

### 5.10.1 Übersicht

Statistiken können nur dann Nutzen entfalten, wenn sie von Menschen wahrgenommen und studiert werden. Die Schwellen dafür sollen nicht unnötig hoch sein. Nachstehend sind die wichtigsten Darbietungsformen für statistische Informationen, die von der kantonalen Statistik derzeit eingesetzt werden, beschrieben.



Im *kantonalen Statistikportal* ([www.statistik.sg.ch](http://www.statistik.sg.ch)) sind alle verfügbaren Statistikprodukte der kantonalen Verwaltung zu finden. Wo kantonal relevante Informationen von ausserkantonalen Statistikproduzenten (z.B. dem Bundesamt für Statistik) zur Verfügung gestellt werden, ist eine Kurzbeschreibung dieser Inhalte und ein Link auf die externen Seiten integriert. Auch finden sich Angaben zu Kontaktpersonen zu allen Statistikthemen. Mit der Erneuerung des kantonalen Webauftritts im Frühjahr 2019 hat die Fachstelle für Statistik die Art des Informationsangebots im Statistikportal vollständig neugestaltet. Die Statistikprodukte können nun in Katalogen, die benutzerfreundliche Such- und Filtermöglichkeiten besitzen, schnell gefunden werden. Die Erstellung dieser Kataloge konnte in einem hohen Ausmass automatisiert werden, so dass sich der Aufwand für die Bewirtschaftung der Webinhalte deutlich reduziert hat.

Unter dem Titel «*Faktencheck politischer Ziele*» stellt die Fachstelle für Statistik einen Katalog aller mit Infografiken dargestellten statistischen Indikatoren zur Verfügung. Angereichert ist der Katalog mit Wegweisern zu allen weiteren statistischen Wissensbeständen. Der Katalog ist nach den Zielbereichen der Kantonsverfassung (sGS 111.1) und der Schwerpunktplanung der Regierung gegliedert. Somit bietet er sich als Beobachtungswerkzeug für alle politisch Interessierten an.

Die *Statistikdatenbank STADA2* ist eine öffentlich zugängliche Anwendung, die einen Schnellzugriff auf Hunderte von statistischen Kennzahlen für den Kanton, verschiedene Regionsgliederungen, die Gemeinden sowie auch für die Nachbarkantone und die Gesamtschweiz bietet. Die Kennzahlen können von den Benutzenden grafisch visualisiert werden, mit Liniendiagrammen und auf Karten. Im Statistikportal stehen unter dem Titel «Sofort Zahlen sehen» Tabellen zur Verfügung, die Auszüge aus STADA2 sind. Auf diese Weise wird einerseits sichergestellt, dass das Angebot STADA2 beim Besuch des Statistikportals nicht übersehen wird. Andererseits wird die Schwelle, um zu statistischen Informationen zu gelangen, herabgesetzt. Metainformationen zu STADA2 sowie ein direkter Zugang auf die Datenbank sind auch auf [opendata.swiss](http://opendata.swiss), dem Portal für «Open Government Data (OGD)» des Bundes eingepflegt. Da die in STADA2 publizierten Kennzahlen auch im nicht-proprietären Format CSV zur Verfügung stehen, erfüllen sie eine der zentralen Anforderungen für OGD.

Mit Hilfe der *Statistikdatenbank STADA* können technisch versierte Benutzer eigene Auswertungen durchführen. Ein Teil der Datenbanken ist öffentlich zugänglich, für andere werden spezielle Zugriffsrechte benötigt, die vorwiegend verwaltungsintern vergeben werden.

Die *statistischen Berichte* der kantonalen Statistik erscheinen in der Reihe «*Statistik aktuell*», die von der Fachstelle für Statistik als kantonaler Statistikstelle herausgegeben wird. Sie sind elektronisch kostenlos zugänglich und in einem Layout gestaltet, das auch für den Druck geeignet ist.

Das *Taschenbüchlein «Kopf und Zahl»* ist das statistische Jahrbuch des Kantons St.Gallen im Kleinformat. Es ist das einzige Printprodukt der kantonalen Statistik und richtet sich an die breite Bevölkerung, wird aber auch von Politik und Verwaltung als handliches Nachschlagewerk genutzt. Das Büchlein enthält einerseits jährlich aktualisierte Basiskennzahlen zum Kanton, den Wahlkreisen und Gemeinden. Andererseits werden jeweils fünf aktuelle Fragestellungen auf einer Doppelseite vertieft. Beispiel: Wieviel Solarstrom wurde in den letzten Jahren im Kanton mit welchen Anlagen produziert?

In dem von der Fachstelle für Statistik geführten *Publikationenkalender Statistik* werden alle geplanten Publikationen der kantonalen Statistik aufgeführt. Jede Statistikpublikation durchläuft qualitätssichernde Massnahmen. Der Kalender ist im Statistikportal unter «Agenda» öffentlich zugänglich.



## 5.10.2 Herausforderungen, Entwicklungspotenzial, Handlungsbedarf

### *Standortbestimmung «Kopf und Zahl»*

Das Taschenbüchlein in seiner jetzigen Aufmachung entstand im Jahre 2011. Sein Druck wurde ab diesem Zeitpunkt von der St.Galler Kantonalbank gesponsert. Die Kantonalbank hat ihren Sponsoringbeitrag auf Ende 2020 gekündigt. Dieser Rückzug wird zum Anlass genommen, Sinn und Zweck sowie Änderungsbedarf bei der zukünftigen Gestaltung dieser Publikation zu prüfen.

### *Umsetzungskonzept Open Government Daten (OGD)*

Im Rahmen der E-Government Kooperation von Kanton und Gemeinden<sup>1</sup> wurde im Jahr 2016 die «Strategie Open Government Data Kanton St.Gallen und St.Galler Gemeinden (OGD-SG)» verabschiedet. Die darin formulierte Zielsetzung, Behördendaten freizugeben und zu publizieren, bezieht sich auch auf statistische Daten und Kennzahlen. Ab 2018 ist im Auftrag von Kanton und Gemeinden die Stadt St.Gallen beauftragt, die Arbeiten im Bereich OGD abzuwickeln. Eine Arbeitsgruppe, in der auch Vertreter des Kantons Einsitz haben, begleitet die Arbeiten. Die Herausforderung besteht nun darin, ein Konzept zu erstellen, das aufzeigt, welche Regeln für die Publikation von OGD-Daten gelten und in welchen Kanälen sie erfolgt.

## 6 Abstimmung mit der Schwerpunktplanung der Regierung

Gemäss Art. 5 Abs. 2 StatG ist das Mehrjahresprogramm auf die Schwerpunktplanung der Regierung abzustimmen. In diesem Abschnitt wird nun für die Strategischen Ziele und Strategien der Schwerpunktplanung 2017–2027 geprüft, welche statistischen Informationen vorliegen, um die gesellschaftliche Wirklichkeit, auf die sich die Strategien beziehen, zu beobachten und wo die grössten Lücken bestehen. Die Ergebnisse sind der nachstehenden Tabelle 1 zu entnehmen.

---

<sup>1</sup> Die Kooperation wird seit 2019 in der öffentlich-rechtlichen Anstalt «eGovernment St.Gallen digital.» organisiert.



**Tabelle 1: Angebot an statistischer Information zu den Zielbereichen der Schwerpunktplanung 2017–2027**

Schwerpunkte	Strategische Ziele und Strategien	Angebot an statistischer Information	Optimierungspotenzial
<p>Schwerpunkt 1 «Strukturen optimieren»: Funktionale Räume</p>	<p>Der Kanton St.Gallen erfüllt seine Aufgaben in Abstimmung mit den Gemeinden, den Regionen und den Nachbarn effizient in funktionalen Räumen. Die von der Bevölkerung im Alltag wahrgenommenen Auswirkungen von Gebietsgrenzen sind klein.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Regierung fördert in Abstimmung mit den Gemeinden Strukturbereinigungen auf kommunaler Ebene.</li> <li>– Die Regierung sorgt für eine qualitative Siedlungsentwicklung und richtet die Infrastruktur danach aus.</li> <li>– Die Regierung fördert die Gesamtwahrnehmung der Ostschweiz und der Vierländerregion Bodensee als Wirtschaftsstandort und Tourismusregion.</li> </ul>	<p>Zur Siedlungsentwicklung liegen fundierte Berichte der Raumb Beobachtung vor. Besonders hervorzuheben sind die Berichte zu funktionalen Räumen (2018), Bauen ausserhalb der Bauzone (2018) und den Arbeitszonen (2016). Die Raumb Beobachtung ist in der Lage, ad hoc gezielte Analysen zur Siedlungsentwicklung durchzuführen.</p>	
<p>Schwerpunkt 1 «Strukturen optimieren»: Zukunftsfähige Infrastruktur</p>	<p>Der Kanton St.Gallen verfügt über eine bedarfsgerechte, zukunftsfähige und moderne Infrastruktur. Diese ermöglicht der Bevölkerung die Teilhabe am wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Regierung sorgt für die Pflege der Infrastruktur und baut insbesondere den aufgestauten Unterhalt ab.</li> <li>– Die Regierung fördert eine umfassende Verkehrsplanung durch eine nachhaltige Gesamtverkehrsstrategie.</li> <li>– Die Regierung schafft die Rahmenbedingungen für eine erfolgreiche Umsetzung von neuen Energiestrategien und fördert erneuerbare Energien.</li> </ul>	<p>Beim öffentlichen Verkehr produziert das Amt für öffentlichen Verkehr in der Reihe «Statistik aktuell» jährlich einen Bericht mit Fakten zu öffentlichen Verkehr.</p> <p>Mit den automatischen Strassenverkehrszählungen des Tiefbauamtes liegen aktuelle Informationen zur Infrastrukturnutzung durch den Individualverkehr vor. Jährlich berichtet die Kantonspolizei über die Entwicklungen im Bereich der Verkehrsunfälle.</p> <p>Die Fachstelle für Statistik erstellt Infografiken und Tabellen zum Pendelverkehr und dem motorisierten Individualverkehr.</p>	



Schwerpunkte	Strategische Ziele und Strategien	Angebot an statistischer Information	Optimierungspotenzial
<p>Schwerpunkt 2 «Ressourcen entfalten»: Innovative Bildung und Forschung</p>	<p>Der Kanton St.Gallen verfügt über herausragende, breit vernetzte und innovative Bildungs-, Wissens- und Forschungsinstitutionen, die mit der Wirtschaft eng verflochten sind und die benötigten Fachkräfte ausbilden.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Regierung etabliert die Fachhochschule Ostschweiz als kompetitive, zukunftsorientierte Bildungsinstitution.</li> <li>– Die Regierung begegnet dem Fachkräftemangel mit adäquaten Bildungsoffensiven, wie der IT-Bildungsoffensive und dem Joint Medical Master.</li> <li>– Die Regierung fördert die Vernetzung der Bildungs- und Forschungsinstitutionen untereinander und mit der Wirtschaft.</li> </ul>	<p>Die Fachstelle für Statistik beobachtet mit zwei Infografiken den Anteil schlecht ausgebildeter junger Erwachsener.</p> <p>Auf Basis der vierteljährlichen Beschäftigungsstatistik stellt die Fachstelle für Statistik laufend aktualisierte Ergebnisse zu den Schwierigkeiten der Unternehmen bei der Suche nach Fachkräften zur Verfügung.</p> <p>Mit dem «Monitoringbericht über die Volksschule und die Mittelschulen» haben das Bildungsdepartement und die Fachstelle für Statistik erstmals statistische Informationen zu den Übertritten aus der Mittelschule in Hochschulstudiengänge publiziert (Reihe «Statistik aktuell»). Ob und wann eine Aktualisierung dieses Berichts erfolgen wird, ist noch nicht entschieden.</p> <p>Informationen über Studienabschlüsse von St.Gallerinnen und St.Gallern an Hochschulen konnten aus Ressourcengründen bisher nicht aufbereitet werden.</p>	<p>Regelmässig aktualisierte Infografiken zur Studienwahl nach der Mittelschule sowie die Hochschulabschlüssen. Analyse von Bildungsverläufen, um beurteilen zu können, welche Effekte Massnahmen im Bereich der Bildung zeigen (die Datengrundlagen dazu stehen mit der seit dem Jahr 2010 umgesetzten Modernisierung der schweizerischen Bildungsstatistik) zur Verfügung.</p>
<p>Schwerpunkt 2 «Ressourcen entfalten»: Widerstandsfähige Ökosysteme</p>	<p>Der Kanton St.Gallen verfügt über widerstandsfähige Ökosysteme, die sich den Klimaveränderungen anpassen vermögen. Die Biodiversität ist reichhaltig.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Regierung erstellt eine kantonale Biodiversitätsstrategie und setzt diese in Abstimmung mit den Gemeinden um.</li> <li>– Die Regierung sorgt für eine qualitative Aufwertung der Kultur- und Naturlandschaft im Kanton.</li> <li>– Die Regierung erstellt eine kantonale Strategie zur vorausschauenden Reaktion auf die Auswirkungen des Klimawandels und setzt diese um.</li> </ul>	<p>Aktuell liegen zwei Infografiken zur Biodiversität vor. Sie beleuchten den Anteil geschützter Naturflächen und die Gefässpflanzenarten je Quadratkilometer. Damit ist nur ein kleiner Ausschnitt des Themas abgedeckt.</p>	<p>Erweiterung des Sets an Infografiken zum Thema Biodiversität im Zug der Umsetzung der kantonalen Biodiversitätsstrategie.</p>



Schwerpunkte	Strategische Ziele und Strategien	Angebot an statistischer Information	Optimierungspotenzial
<p>Schwerpunkt 2 «Ressourcen entfalten»: Neue Arbeitswelt</p>	<p>Der Kanton St.Gallen schafft Rahmenbedingungen für neue, flexible und individuelle Arbeitsmodelle und nimmt als grösster Arbeitgeber im Kanton diesbezüglich eine Vorbildrolle ein. Im Kanton St.Gallen ist die soziale Sicherheit für alle gewährleistet. Das Arbeitskräftepotenzial wird ausgeschöpft, die Arbeitslosigkeit sowie die Sozialhilfequote sind tief und das Sozialsystem langfristig finanzierbar.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Regierung sensibilisiert die Arbeitgeber für die Vorteile der neuen Arbeitsmodelle.</li> <li>– Die Regierung fördert in Abstimmung mit den Gemeinden die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie die familienergänzende Kinderbetreuung.</li> <li>– Die Regierung verstärkt in Abstimmung mit den Gemeinden und sozialen Einrichtungen Integrations- und Qualifikationsmassnahmen für Arbeitssuchende, Sozialhilfebeziehende und Menschen mit Behinderung.</li> <li>– Die Regierung sorgt mit einem zeitgemässen Personalrecht sowie der aktiven Förderung alternativer Arbeitsmodelle für eine hohe Arbeitgeberattraktivität des Kantons.</li> </ul>	<p>Bericht «Familien- und schulergänzendes Betreuungsangebot im Kanton St.Gallen» (INFRAS 2017, im Auftrag des Amtes für Soziales).</p> <p>Statistische Informationen zu Integrations- und Qualifikationsmassnahmen für Arbeitssuchende werden von der Fachstelle für Statistik im Rahmen der Arbeitsmarktstatistik erstellt. Zu den Sozialhilfebeziehenden und Menschen mit Behinderung fehlt Entsprechendes.</p> <p>In einer jährlich aktualisierten Infografik werden die in der kantonalen Verwaltung gewählten Bandbreitenmodelle dargestellt.</p> <p>Zur Finanzierbarkeit des Sozialsystems liegen keine integralen Informationen vor.</p>	<p>Zum strategischen Ziel der «sozialen Sicherheit für alle» hat die Regierung das Projekt «Controllingsystem der kantonalen Ausgaben für AHV- und IV-Beziehende» beschlossen. Es startet im Jahr 2020 und wird das Informationsangebot im Bereich Ergänzungsleistungen, Prämienverbilligung, Einrichtungen für Betagte und Menschen mit Behinderung sowie Spitex markant verbessern.</p>



Schwerpunkte	Strategische Ziele und Strategien	Angebot an statistischer Information	Optimierungspotenzial
<p>Schwerpunkt 2 «Ressourcen entfalten»: Ganzheitliche Gesundheitsförderung</p>	<p>Der Kanton St.Gallen sorgt für Rahmenbedingungen, die einen gesundheitsfördernden Lebensstil begünstigen und soziale Ungleichheiten in Bezug auf die Gesundheit verhindern. Die Gesundheitskosten sind vergleichsweise moderat sowie langfristig finanzierbar und mehr Menschen sind gesund oder haben trotz chronischer Krankheiten eine hohe Lebensqualität.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Regierung begünstigt die Schaffung und Pflege attraktiver natürlicher Räume zur Erholung und Freizeitgestaltung.</li> <li>– Die Regierung verstärkt die Bewegungsförderung für alle Altersklassen und sorgt für sichere, zur Bewegung animierende öffentliche Räume.</li> <li>– Die Regierung unterstützt durch Prävention und Aufklärung einen gesundheitsfördernden Lebensstil aller Bevölkerungsgruppen.</li> <li>– Die Regierung unterstützt Massnahmen zur Verbesserung des betrieblichen Gesundheitsmanagements.</li> </ul>	<p>Zu den zur Bewegung animierenden öffentlichen Räumen liegen keine Informationen vor.</p> <p>Die Stichprobenaufstockung «Gesundheit» ermöglicht Einblicke in den Lebensstil der St.Galler Bevölkerung und gibt Ansatzpunkte zur Erkennung von Handlungsbedarf.</p> <p>Die Fachstelle für Statistik stellt zahlreiche statistische Informationen zum Gesundheitszustand der Bevölkerung auf Basis der Statistiken über die Spitalaufenthalte zur Verfügung. Dabei kann die Häufigkeit verschiedener akuter und chronischer Erkrankungen im Zeitablauf beobachtet werden. Ebenso werden die betrieblichen Daten (Finanzen, Personal) der Spitäler im Kanton publiziert, die Aufschluss über einen wichtigen Teil der Kostenentwicklung beim stationären Angebot in der Gesundheitsversorgung geben.</p>	<p>Aufarbeitung von Informationen zu natürlichen Bewegungsräumen, koordiniert mit der Informationsbeschaffung zur Biodiversität (siehe «Widerstandsfähige Ökosysteme»).</p> <p>Informationen zu Prävention und Gesundheitsförderung.</p>
<p>Schwerpunkt 3 «Sozialen Frieden sichern»: Demografische Entwicklung</p>	<p>Im Kanton St.Gallen wird Generationensolidarität gelebt: Junge Menschen haben eine gute Perspektive, die ältere Generation kann sich aktiv in Gesellschaft und Wirtschaft einbringen. Der Anteil der verschiedenen Altersgruppen an der Bevölkerung ist ausgewogen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Regierung fördert in Zusammenarbeit mit den Gemeinden und den Unternehmen den Einbezug der Generation Silber.</li> <li>– Die Regierung schafft ein Umfeld, in dem sich junge Menschen ihren Fähigkeiten und Neigungen entsprechend entwickeln können und so ihre private wie auch berufliche Zukunft im Kanton finden.</li> <li>– Die Regierung unterstützt den generationenübergreifenden Dialog und stärkt die Freiwilligenarbeit.</li> </ul>	<p>Die Fachstelle für Statistik bietet eine grosse Vielzahl von regelmässig aktualisierten Informationsprodukten zur demografischen Entwicklung und berechnet jährlich aktualisierte Bevölkerungsszenarien. Dabei werden auch das Qualifikationsniveau und die Erwerbsbeteiligung der verschiedenen Altersgruppen beobachtet.</p> <p>Zur Freiwilligenarbeit liegen derzeit keine statistischen Informationen vor.</p>	<p>Ausarbeitung einer kantonalen Statistik zur Freiwilligenarbeit.</p>



Schwerpunkte	Strategische Ziele und Strategien	Angebot an statistischer Information	Optimierungspotenzial
<p>Schwerpunkt 3 «Sozialen Frieden sichern»: Gesellschaftliche Vielfalt und Integration</p>	<p>Im Kanton St.Gallen gestalten die Menschen mit unterschiedlicher Herkunft und Lebensentwürfen gemeinsam die Gesellschaft in wohlwollender Offenheit und gegenseitiger Anerkennung. Einheimische und Zuziehende fühlen sich wohl.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Regierung fördert Angebote, um Vorurteile und Integrationshemmnisse abzubauen und Impulse für den Austausch über gesellschaftliche und kulturelle Normen zu setzen.</li> <li>– Die Regierung fördert die Partizipation von Minderheiten an gesellschaftlichen Prozessen.</li> <li>– Die Regierung stärkt in Abstimmung mit den Gemeinden vorgelagerte Angebote zur Prävention vor Arbeitslosigkeit und Sozialhilfe sowie zur Integration in den Arbeitsmarkt.</li> </ul>	<p>Die Fachstelle für Statistik stellt ein reichhaltiges Angebot zur sozialen Integration der ausländischen Wohnbevölkerung und zur Zuwanderung zur Verfügung.</p>	
<p>Schwerpunkt 3 «Sozialen Frieden sichern»: Identitätsstiftende Kultur und Gemeinwohlorientierung</p>	<p>Im Kanton St.Gallen existiert ein vielfältiges, angemessenes und identitätsstiftendes kulturelles Angebot; das kulturelle Erbe wird erhalten. Die gemeinsame Identität der Bevölkerung zeigt sich an der Beteiligung im politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozess sowie dem gesellschaftlichen Engagement.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Regierung nutzt und fördert die vielfältigen regionalen Potenziale.</li> <li>– Die Regierung stärkt niederschwellige und innovative Angebote, die einem breiten Publikum den Zugang zu Kultur und dem kulturellen Erbe erleichtern.</li> <li>– Die Regierung realisiert in Zusammenarbeit mit den Gemeinden partizipative und gemeinwohlorientierte Projekte.</li> </ul>	<p>Zum kulturellen Angebot liegen derzeit keine Infografiken vor. Angaben zur kantonalen Kulturförderung liegen jeweils im Jahresbericht des Amtes für Kultur vor.</p>	



Schwerpunkte	Strategische Ziele und Strategien	Angebot an statistischer Information	Optimierungspotenzial
<p>Schwerpunkt 3 «Sozialen Frieden sichern»: Umfassende Sicherheit</p>	<p>Im Kanton St.Gallen besteht ein funktionierendes Sicherheits- und Justizsystem. Die Bevölkerung und die Unternehmen bewegen sich in der realen und virtuellen Welt frei und sicher.</p> <ul style="list-style-type: none"><li>– Die Regierung schafft die Voraussetzungen, damit kriminelle Handlungen effizient aufgedeckt, verfolgt, beurteilt und bestraft werden können.</li><li>– Die Regierung fördert die Sicherheit der Bevölkerung in objektiver wie in subjektiver Hinsicht durch sichtbare Polizeipräsenz, aktive Kommunikation und attraktive Gestaltung des öffentlichen Raums.</li><li>– Die Regierung schafft die Voraussetzungen, damit Polizei und Strafverfolgungsbehörden den neuen kriminellen Handlungsformen des digitalen Zeitalters wirkungsvoll begegnen können.</li><li>– Die Regierung fördert die Gewaltprävention und die Frühintervention durch die Zusammenarbeit von Justiz und Polizei mit Bildungsinstitutionen und Präventionsstellen.</li><li>– Die Regierung ergreift Massnahmen zur Prävention vor Radikalisierung und zur Entradikalisierung von Personen mit extremem Gedankengut.</li></ul>	<p>Jährlich erstellt die Kantonspolizei einen Bericht zur polizeilichen Kriminalstatistik, seit dem Jahr 2019 in der Reihe «Statistik aktuell».</p>	



Schwerpunkte	Strategische Ziele und Strategien	Angebot an statistischer Information	Optimierungspotenzial
<p>Schwerpunkt 4 «Zukunft proaktiv gestalten»: Gesellschaftsverträgliche Digitalisierung</p>	<p>Im Kanton St.Gallen besteht ein Umfeld, in dem die Chancen der Digitalisierung genutzt werden. Daraus fließende Effizienzgewinne werden realisiert und die Wertschöpfung gesteigert. Die Arbeitskräfte werden befähigt, sich in neuen Aufgaben- und Tätigkeitsfeldern zu betätigen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Regierung fördert die Ansiedlung von digital affinen Unternehmen und begünstigt den Digitalisierungsprozess von ansässigen Unternehmen.</li> <li>– Die Regierung schafft für die Bevölkerung bedürfnisorientierte digitale Zugänge zu staatlichen Services.</li> <li>– Die Regierung fördert Aus- und Weiterbildungen sowie Umschulungen, die für zukunftsfähige Tätigkeitsfelder qualifizieren.</li> </ul>	<p>Die Fachstelle für Statistik publiziert jährlich aktualisierte Informationen zur Gründung von Unternehmen und untersucht dabei deren Branchenstruktur und Technologieaffinität.</p> <p>Zu Aus- und Weiterbildungen nach Tätigkeitsfeldern liegen aus der Bildungsstatistik wegen mangelnden Ressourcen keine statistischen Informationen vor.</p> <p>Die digitalen Zugänge zum statistischen Informationsangebot im kantonalen Statistikportal wurde im Rahmen des im Jahr 2019 neu lancierten Webauftritts des Kantons verbessert. Mit speziell programmierten Filterlisten kann die Bevölkerung die gesuchten statistischen Informationen mit wenig Aufwand finden. Die Statistikdatenbank STADA2 erlaubt es, Hunderte von statistischen Kennzahlen auf einfache Weise abzurufen und in verschiedenen Formen (Tabellen, Karten, Grafiken) darzustellen.</p>	
<p>Schwerpunkt 4 «Zukunft proaktiv gestalten»: Zukunftsorientierte Reformen</p>	<p>Der Kanton St.Gallen packt Reformen zukunftsorientiert an und optimiert laufend seine Prozesse und Strukturen. Die finanzielle Lage des Kantons entwickelt sich positiv, die Staatsquote bleibt stabil und die Steuerkraft wird gestärkt.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>– Die Regierung erarbeitet eine Strategie zur Weiterentwicklung, stärkeren Vernetzung und Modernisierung der Verwaltung und setzt diese zielgerichtet um.</li> <li>– Die Regierung betreibt eine nachhaltige Standortpolitik zur Stärkung des kantonalen Wirtschaftsraums.</li> <li>– Die Regierung leitet Massnahmen aus dem Bericht «langfristige Finanzperspektiven» ab, setzt diese um und begrenzt damit insbesondere das Wachstum der Staatsbeiträge.</li> </ul>	<p>Die Fachstelle für Statistik publiziert Informationen, die es erlauben, die kantonale Wirtschaftsentwicklung zu verfolgen, insbesondere zur Beschäftigungs- und Unternehmensstatistik, zu den Unternehmensgründungen sowie zur BIP-Entwicklung.</p>	



Die Schwerpunktplanung 2017–2027 wird per Ende 2020 revidiert. Im überarbeiteten Konzept der Planungs- und Steuerungsinstrumente (PSI) vom Dezember 2019 (RRB 2019/802) sieht die Regierung vor, dass die neu gebildete interdepartementale Arbeitsgruppe PSI Indikatoren vorschlägt, die zur Beobachtung des Kantons in den Zielbereichen der Schwerpunktplanung verwendet werden sollen. Der Arbeitsgruppe stehen die von der Fachstelle für Statistik in Zusammenarbeit mit anderen kantonalen Statistikakteuren erstellten Indikatoren zur Verfügung. Im Weiteren wird sie die Produktion zusätzlicher Indikatoren durch kantonale Statistikakteure veranlassen oder ausserhalb der kantonalen Statistik vorliegende Indikatoren heranziehen.

## **7 Belastung von Auskunftspersonen bei statistischen Datenerhebungen**

Das Statistikgesetz sieht zwei Massnahmen vor, um den Aufwand, der für natürliche und juristische Personen durch statistische Datenerhebungen entsteht, in Grenzen zu halten. Zum einen statuiert es den Grundsatz, statistische Daten nach Möglichkeit durch Indirekterhebung aus bestehenden Datensammlungen von Bund, Kanton und Gemeinden zu gewinnen (Art. 13 StatG).

Zum anderen soll im Mehrjahresprogramm der durch die aktuell laufenden statistischen Datenerhebungen verursachte Aufwand für Auskunftspersonen und Befragte dokumentiert werden. Dabei sind ausschliesslich Datenerhebungen zu berücksichtigen, bei denen für Personen oder Institutionen ausserhalb der kantonalen Verwaltung Aufwand entsteht und bei denen die Entscheidungskompetenz über die Art und Weise der Durchführung mindestens teilweise beim Kanton liegt. Für das statistische Mehrjahresprogramm 2016–2019 ist dies detailliert untersucht worden. Dabei zeigte es sich, dass nur ein sehr kleiner Teil der Datenerhebungen von kantonalen Entscheidungen abhängt. Die meisten sind auf Bundesebene geregelt.

In der Folge war die breite Bevölkerung in den vergangenen Jahren und auch gegenwärtig in keine wiederholten Datenerhebungen mit kantonomer Verfügungsgewalt einbezogen. Der Kanton machte bisher nie von der Möglichkeit Gebrauch, bei den grossen nationalen Bevölkerungsbefragungen (Strukturerhebung, Schweizerische Arbeitskräfteerhebung) eine Aufstockung der nationalen Stichprobe für den Kanton St.Gallen zu finanzieren.

Betreffend den Aufwand der politischen Gemeinden sowie der Schulgemeinden zeigte die Untersuchung des Jahres 2015, dass sich ihr Aufwand auf einem tiefen Niveau bewegt von zwischen drei bis fünf Stunden je Gemeinde und Jahr. Neue kantonale Datenerhebungen sind seit dieser Zeit nicht lanciert worden.

Die Privatwirtschaft ist durch kantonale Datenerhebungen nur wenig betroffen. Eine erhöhte Betroffenheit könnte entstehen, wenn die nationalen Stichproben von Datenerhebungen zur Wirtschaft (z.B. Lohnstrukturerhebung) im Auftrag des Kantons aufgestockt würden. Dies ist in der Laufzeit des Mehrjahresprogramms 2016–2019 nicht erfolgt und ist auch nicht in Planung.

Weil, wie bereits ausgeführt, im Laufe des Mehrjahresprogramms 2016–2019 keine neuen rein kantonal verantworteten statistischen Datenerhebungen implementiert worden sind und sich das im Jahr 2015 festgestellte Belastungsniveau für Auskunftspersonen auf sehr tiefem Niveau befand, wurde auf eine Aktualisierung der Aufwandschätzungen verzichtet.

## 8 Organisation und Finanzierung der kantonalen Statistik

### 8.1 Organisation

Im Statistikgesetz und seiner Verordnung ist keine vollständige Zentralisierung der kantonalen Statistik vorgesehen. Das Gesetz definiert die Rolle der «kantonalen Statistikstelle», welche die Regierung in der Statistikverordnung der Fachstelle für Statistik des Volkswirtschaftsdepartementes überträgt. Die kantonale Statistikstelle hat weder Kompetenz noch Auftrag, alle statistischen Tätigkeiten, die unter das Statistikgesetz fallen, zu übernehmen. Sie übt jedoch eine fachliche Führung aus, die mit den folgenden Aufgaben und Kompetenzen ausgestattet ist:

- Führen eines Publikationskalenders, in dem die von den kantonalen Statistikakteuren geplanten Publikationszeitpunkte festgehalten werden;
- Festlegen von Publikationsstandards;
- Review von Publikationsentwürfen vor der Veröffentlichung;
- Publikation der Statistiken aller kantonalen Statistikakteure in einem Publikationskanal der kantonalen Statistikstelle;
- Abgabe von statistischen Einzeldaten an forschende Dritte.

Das Statistikportfolio (siehe Abschnitt 0) zeigt, dass es eine grosse Zahl von kantonalen Stellen gibt, die eine Tätigkeit ausüben, die unter das Statistikgesetz fallen. Insgesamt weist das Portfolio gut 300 statistische Tätigkeitsbereiche aus. Nur knapp ein Drittel davon wird von der Fachstelle für Statistik bewirtschaftet (siehe Tabelle 2). Datenerhebungen machen bei ihr im Vergleich zu den anderen Statistikakteuren einen unterdurchschnittlichen Anteil aus. Bei den Datenerhebungsaktivitäten jener Akteure handelt es sich nicht selten um die Beteiligung an gesamtschweizerischen Datenerhebungen, bei denen die erhobenen Daten ein Nebenprodukt der Tätigkeit des Amtes darstellen.

Tabelle 2: Anzahl Statistiktätigkeiten gemäss Statistikportfolio 2019

Standort der kantonalen Statistikakteure	Total	Anteil am Total	Datenerhebung	Datenanalyse Publikation	Anteil Datenerhebungen
DI	28	8%	11	17	39%
BD	35	10%	13	22	37%
BLD	38	11%	19	19	50%
FD	11	3%	2	9	18%
GD	26	8%	12	14	46%
SJD	21	6%	10	11	48%
SK	5	1%	3	2	60%
VD	29	9%	13	16	45%
Anstalt	44	13%	22	22	50%
Fachstelle für Statistik	98	29%	23	75	23%
<b>Total</b>	<b>335</b>	<b>100%</b>	<b>128</b>	<b>207</b>	<b>38%</b>

Entsprechend den dezentral ausgeübten statistischen Tätigkeiten gibt es auch keine zentrale Budgetierung und Ressourcenallokation für diese. Die benötigten personellen Ressourcen und finanziellen Mittel werden von den betroffenen Departementen und den öffentlich-rechtlichen Anstalten auf dem ordentlichen Weg budgetiert.

Neben der fachlichen Führungsfunktion steht die Fachstelle für Statistik den Ämtern und Anstalten für Beratungen und die Durchführung von Spezialauswertungen zur Verfügung. Je Jahr bearbeitet die Fachstelle für Statistik zwischen 100 und 150 solcher punktuellen Aufträge.

Es kommt auch vor, dass ein Departement zeitlich aufwändige oder wiederkehrende Statistikaufgaben in seinen Themenfeldern der Fachstelle für Statistik dauerhaft übertragen möchte. In der Regel handelt es sich um Aufgaben in den folgenden Tätigkeitsbereichen:

- Datenerhebungen
- Spezialauswertungen bestehender Statistikdaten
- Unterstützung bei Statistikpublikationen
- Konstruktion und Betrieb von Statistikdatenbanken
- Visualisierungen von Statistikkenzahlen

Soll die Fachstelle für Statistik Aufgaben mit grossem und/oder dauerhaftem Zusatzaufwand übernehmen, sind die Personalressourcen von demjenigen Departement zur Verfügung zu stellen bzw. zu beschaffen, zu dessen thematischen Arbeitsbereichen die jeweilige Statistik gehört. Bisher geschah dies einerseits über die Verschiebung bestehender oder neu geschaffener Stellenprozente und andererseits über interne Verrechnungen. Interne Verrechnungen kommen als Weg des Ressourcentransfers nicht mehr in Frage, weil diese Gelder nicht mehr dazu verwendet werden können, zusätzliche Personalressourcen zu schaffen. Stellenprozente zu verschieben bedeutet im Rahmen der geltenden Personalaufwandsteuerung, die Verschiebung von Geldbeträgen des Personalbudgets. Zusätzliche Stellenprozente zu schaffen bedeutet die Zuweisung von Geldern aus dem strukturellen Besoldungskredit.

Die auf Wunsch der Departemente von der Fachstelle für Statistik dauerhaft übernommenen Aufgaben werden in Leistungsvereinbarungen festgehalten. Derzeit sind 16 solche Leistungsvereinbarungen in Vollzug. Im Statistikportfolio (siehe Abschnitt 0) sind diese bezeichnet.

## 8.2 Finanzielle Aufwendungen der Kantonalen Statistik

Der Nettoaufwand der kantonalen Statistik lässt sich der Kantonsrechnung nicht direkt entnehmen. Beim statistischen Hauptakteur, der Fachstelle für Statistik, überschreitet ein Teil der Aktivitäten die kantonale Statistik und ein Teil der Kosten wird refinanziert. Bei den Ämtern und Anstalten mit Statistikaktivitäten sind diese in der Regel eng verflochten mit den zentralen Aufgaben und werden rechnungsmässig nicht abgegrenzt.

Vor diesem Hintergrund wurde bei der Aktualisierung des Statistikportfolios auf den Stand Ende 2019 bei allen Statistiktätigkeiten, für die Ämter oder öffentlich-rechtliche Anstalten zuständig sind, eine Schätzung des Arbeitsaufwands im Jahre 2019 erhoben, sowie die in diesem Jahr angefallenen finanziellen Ausgaben für Statistikdienstleistungen erfragt, die bei verwaltungsexternen Dritten in Auftrag gegeben worden sind. Bei der Schätzung des Arbeitsaufwands für Statistiktätigkeiten wurden bei der Abgrenzung von den Kernaufgaben die folgenden Regeln angewendet:

- Die Mitarbeit an statistischen Datenerhebungen, die per Bundesgesetzgebung verbindlich ist, zählt als statistische Tätigkeit, auch wenn selbst nicht mit den statistischen Daten gearbeitet wird;
- Die Führung von administrativen Registern, die für die Aufgabenerfüllung einzelfallbezogen benötigt werden (z.B. Messnetz Bodenfeuchte), wurde nicht als statistische Tätigkeit betrachtet, wengleich deren Daten auch für statistische Zwecke Verwendung finden.

- Die Erstellung von statistischen Auswertungen aus administrativen Registern gilt als statistische Tätigkeit, ausser sie dient ausschliesslich der internen Kontrolle von Prozessen und Geschäften.

Der ermittelte Arbeitsaufwand wurde mit einem Stundensatz von 100 Franken kapitalisiert und die resultierende Summe als grobe Schätzung des Personalaufwands verwendet. Auch bei den Kosten für Dienstleistungen Dritter ist von einer sehr groben Schätzung auszugehen. Insbesondere bei den Anstalten war es sehr schwierig, den Statistikanteil solcher Aufträge zu bestimmen.

In Tabelle 3 sind die Ergebnisse der Aufwandschätzung abgebildet. Der geschätzte Gesamtaufwand für die kantonale Statistik beläuft sich auf knapp drei Millionen Franken. Der grösste Nettoaufwand fällt bei den Ämtern an, wobei insbesondere der Personalaufwand eng verwoben mit dem jeweiligen Kerngeschäft auftritt. Rund 300'000 Franken, die für Statistiktätigkeiten in den Rechnungen der Ämter stehen, sind im Nettoaufwand der kantonalen Statistikstelle enthalten. Es handelt sich dabei um Leistungsaufträge an die Fachstelle für Statistik, die per interne Verrechnung abgegolten werden. Insgesamt gibt der Kanton somit rund 900'000 Franken für die bei der Fachstelle für Statistik tätigen spezialisierten Statistikfachkräfte aus.

Tabelle 3: Geschätzter Nettoaufwand der kantonalen Statistik 2019

	<b>Franken</b>
<b>Kantonale Statistikstelle*</b>	
Bruttoaufwand	1'240'000
Zahlungen verwaltungsexterner Dritter (inkl. Bund)	-310'000
Nettoaufwand	<b>930'000</b>
<b>Ämter (Nettoaufwand)</b>	
Total	<b>1'500'000</b>
davon Sachaufwand / Dienstleistungen Dritter	400'000
davon Personalaufwand	1'100'000
<b>Anstalten (Nettoaufwand)</b>	
Total	<b>550'000</b>
davon Sachaufwand / Dienstleistungen Dritter	330'000
davon Personalaufwand	220'000
<b>Gesamttotal (Nettoaufwand)</b>	<b>2'980'000</b>

\* ohne Leistungsaufträge Stadt St.Gallen und Internationale Bodenseekonferenz IBK

Gemäss den im Portfolio der Statistikaktivitäten (siehe Abschnitt 0) im Detail aufgeführten Vorhaben und Projekte dürfte sich der Nettoaufwand der kantonalen Statistik in den kommenden Jahren weiterhin in der geschätzten Grössenordnung bewegen.

## 9 Strategische Grundsätze und Ziele 2020–2023

Die Strategischen Grundsätze benennen die aus Sicht der Regierung übergeordneten Grundsätze, die sich aus dem kantonalen Statistikgesetz ableiten lassen. Zu jedem Grundsatz werden konkrete Ziele für die nächste Planungsperiode festgelegt. Deren Festlegung basiert auf der Sichtung von Stand und Perspektiven der kantonalen Statistik (siehe Abschnitt 0) sowie der Abstimmung mit der Schwerpunktplanung (siehe Abschnitt 0).

### 9.1 Die kantonale Statistik ist relevant und nützlich

Der Kernauftrag der kantonalen Statistik besteht darin, relevante statistische Informationen in bestmöglicher Qualität und Form zu produzieren. Statistische Informationen sind dann relevant und nützlich, wenn sie die «Vorbereitung, Erfüllung und Überprüfung von kantonalen Aufgaben (unterstützen) und allgemeine Informationsbedürfnisse von Gemeinwesen, Gesellschaft, Wissenschaft und Wirtschaft» (Art. 3 StatG) abdecken.

Der Zielerreichungsgrad betreffend Relevanz und Nützlichkeit ist in den folgenden Bereich zu verbessern:

Vor dem Hintergrund der Schwerpunktplanung 2017–2027 (siehe Abschnitt 0) wird das Amt für Jagd, Natur und Fischerei eingeladen, im Rahmen der Umsetzung der Biodiversitätsstrategie in Zusammenarbeit mit der Fachstelle für Statistik neue *Infografiken zur Biodiversität* zu entwickeln. Das Sichtbarmachen der Entwicklung des Zustands der Natur erhöht das Verständnis für Massnahmen zur Stärkung der Biodiversität und zur Pflege attraktiver natürlicher Räume.

Die *Unterstützung von AHV- und IV-Beziehenden* durch Ergänzungsleistungen und andere vom Kanton mitfinanzierte bzw. reglementierte Leistungen (Pflegeheime, Einrichtungen für Menschen mit Behinderung, betreutes Wohnen, Spitex, Prämienverbilligung) erfordern einen der grössten Ausgabenposten für Kanton und Gemeinden. Mit dem Aufbau eines statistischen *Controlling-Systems* soll die aktuelle und zukünftige Kostenentwicklung einerseits besser verstanden werden. Andererseits sollen Szenarien aufzeigen, welche Kostenentwicklung auf den Kanton und die Gemeinden zukommt, je nachdem wie sie ihren Handlungsspielraum ausgestalten.

Die vorhandenen Statistiken sollen im Lichte der politischen Ziele (Staatsziele, Schwerpunktplanung) dargestellt und mit Infografiken visualisiert werden. Der im Statistikportal unter dem Namen *Faktencheck politischer Ziele* geführte Katalog solcher Produkte soll zu einem Werkzeug werden, der von allen politisch Interessierten genutzt wird und damit zur Versachlichung der politischen Auseinandersetzung beiträgt.

Von der *interdepartementalen Arbeitsgruppe PSI* ist ein Set von Indikatoren zusammenzustellen, das für die Beobachtung der Entwicklung in den Zielbereichen geeignet ist, die von der Regierung in der revidierten Schwerpunktplanung 2017–2027 festgelegt werden.

Das Sponsoring des Drucks des *Taschenbüchleins «Kopf und Zahl»* durch die St.Galler Kantonalbank fällt ab dem Jahr 2021 weg. Bevor die Art und Weise der Weiterführung dieser Publikation geplant wird, ist es zweckmässig, deren Zielgruppen und Zwecke einer kritischen Prüfung zu unterziehen. Zu berücksichtigen dabei ist, dass ein Printprodukt mit Grundinformationen zum Kanton trotz fortschreitender Digitalisierung nicht per se anachronistisch ist. Das Bedürfnis nach Informationen, die in haptischen Formaten vermittelt werden, ist nicht nur für internetferne Bevölkerungsgruppen ungebrochen.

## 9.2 Die kantonale Statistik ist kompetent und effizient

Die Kompetenz der kantonalen Statistik zeigt sich einerseits in den zur Verfügung gestellten Informationen, die von hoher *Qualität, Zuverlässigkeit und Transparenz* gekennzeichnet sind (siehe Abschnitt 0). Sie erbringt ihre Arbeit zudem *wirkungsvoll*. Dazu hält sie sich auf dem Stand des technischen Know-hows. Dieses ermöglicht einen zunehmenden Einsatz automatisierter Prozesse.

Die kantonale Statistik ist *respektvoll und fördernd in ihren persönlichen Kontakten*. Bei den Datenerhebungen unterstützt sie die Auskunftspersonen im Hinblick auf eine effiziente Auftragsabwicklung. Sie befähigt Nutzerinnen und Nutzer, Statistiken sachgerecht einzusetzen.

Die kantonale Statistik nützt die dank verbesserter technischer Hilfsmittel gesteigerte Produktivität dazu, die von einzelnen Stellen oder Personen geäußerten Informationsbedürfnisse und -wünsche mit *massgeschneiderten Statistiken* (Spezialauswertungen) speditiv zu befriedigen.

## 9.3 Die kantonale Statistik ist koordiniert und kooperativ

Mit dem jährlich aktualisierten *Statistikportfolio* behält die kantonale Statistikstelle die Übersicht über die dezentral organisierte Statistiklandschaft im Kanton.

Die *kantonale Statistikstelle* steht den Departementen als *Dienstleisterin* zur Verfügung. Sie unterstützt und befähigt die anderen kantonalen Statistikproduzenten bei der Erstellung von qualitativ hochwertigen Informationen. Sind die gewünschten Dienstleistungen dauerhaft zu erbringen und benötigen sie einen Personalaufwand von fünf oder mehr Stellenprozenten, ist es an den Auftraggebern die dafür nötigen *Personalressourcen* sicherzustellen.

Das *Statistikportal* ([www.statistik.sg.ch](http://www.statistik.sg.ch)) ist die zentrale Plattform, auf der alle publizierten Statistiken und alle Kontaktstellen für Anfragen schnell gefunden werden können.

Die Reihe «*Statistik aktuell*» dient allen kantonalen Statistikakteuren zur Publikation ihrer Statistikberichte und ist als Flaggschiff der kantonalen Statistik sowohl Ansporn als auch Aushängeschild einer qualitativ hochstehenden Statistikproduktion.

Die *Statistikdatenbank STADA2* bietet einen niederschweligen Zugang zu statistischen Kennzahlen. Dieser ist insbesondere auch für die Medien bedeutsam. Es ist anzustreben, Kennzahlen zu Themen zu integrieren, die bisher noch nicht enthalten sind (z.B. Bildung, Energieförderung).

Die kantonale Statistikstelle informiert die Departemente rechtzeitig über Angebote für *Stichprobenaufstockungen* bei nationalen Erhebungen und unterstützt sie im Rahmen der Angebotsprüfung bei der Entscheidungsfindung.

## 10 Statistikportfolio

Das Statistikportfolio enthält detaillierte Angaben zu allen laufenden statistischen Aktivitäten und Vorhaben, die unter das Statistikgesetz fallen. Es wird als eigenständiges Dokument geführt, ist aber integraler Bestandteil des Mehrjahresprogramms 2020–2023. Das Portfolio wird im Rahmen des jährlichen Umsetzungsberichts zum Mehrjahresprogramm aktualisiert und von der Regierung verabschiedet.

Als elektronische Datei hat das Dokument den folgenden Namen: Statistikportfolio\_MJP2020-23\_Stand-JJJJ

JJJJ wird wie folgt belegt:

Erstellung: 2019

Aktualisierung Frühjahr 2021: 2020

Aktualisierung Frühjahr 2022: 2021

Aktualisierung Frühjahr 2023: 2022